

2

Gründliche
Beschreibung
des
Schlangen-
Bads /

Worinnen
zugleich desselben vortreffliche

Eugenden

durch außerlesene eigene Observatio-
nes bestätigt werden,

Von

Johann Petro Welcker, Medicinæ D.
und Hochfürstl. Hessen-Casselisch- zu diesem
Bad verordnetem Medico ordinario
Zum zweytenmahl gedruckt.

Frankfurth am Mayn /

In Verlegung des Authoris.

Gedruckt bey Reinhardt Eustachio Möller, 1724.

4773055

[Faint, mirrored bleed-through text, likely from the reverse side of the page]

[Faint, mirrored bleed-through text, likely from the reverse side of the page]

[Faint, mirrored bleed-through text, likely from the reverse side of the page]

[Faint, mirrored bleed-through text, likely from the reverse side of the page]

Dem Durchläuchtigsten
Fürsten und Herrn/

W. S. R. R. R.

CAROLO,

Land-Grafen zu Hessen/
Fürsten zu Hirschfeld/ Grafen
zu Katzenelenbogen/ Diez/ Zie-
genhain, Nidda und Schaun-
burg.

Meinem gnädigsten
Fürsten und Herrn



Durchläuchtigster Fürst/
Gnädigster Fürst und Herr!



Sind nun allbereits 50.
Jahr verflossen, daß Pra-
xim Medicam, und zwar ans-
fänglich bey des weyland
Durchlächtigsten Fürsten
und Herrn, Herrn Ern-
sten, Landgrafen zu Hessen, Fürsten zu
Hirschfeld, Grafen zu Katzenelenbogen,
Dieß, Ziegenhain, Nidda und Schaum-
burg, Hochfl. Durchl. höchstseel. Gedächt-
nis, angetreten, mit denselben in Italien
gereist,

gereist, und 4. Jahr in dero Diensten gewesen, nach dieser Zeit 12. Jahr in Pfaltz-
Zweybrückischen Diensten bey Lebzeiten
derer Durchl. Durchl. Fürsten und Herren,
Herrn Friederich Ludwigen, Herrn Leo-
pold Ludwigen, Herrn Caroli Otton. samtz-
licher Herren Pfaltzgrafen bey Rhein (wel-
che dazumahl theils zu Lützelstein und Bir-
ckenfeld residirt) sodann bey denen Herren
Grafen, Herrn Johann Ludwigen, und
Herrn Grafen Gustav Adolphen, beyder
Herren Gebrüder zu Nassau-Sarbrücken,
p. m. als dero Leib-Medici Diensten gestan-
den, und als A. 1676. wegen der Franckösis-
schen Invasion daselbsten nicht länger zu ver-
bleiben vermöcht, mich in Hochfürstl. Hes-
sen-Darmstattischen Dienstē bey Lebzeiten
des Durchlächtigsten Fürsten und Herrns,
Herrns Ludovici VI. Landgrafen zu Hes-
sen, höchstseel. Andenckens begeben, und so
wohl bey Dero hinterlassenen Frau Wittib,
der Durchlächtigsten Fürstin und Frauen,
Frauen Elisabetha Dorothea, gebohrne
Herzogin von Sachsen-Gotha, als auch
des jetzo regierenden Herrn Landgrafens
zu Hessen, Herrn Ernst Ludwigen zu
Darm-

Darmstatt Hochfürstl. Durchläucht als Hof- Stadt- und Land- Medicus bis ad Annum 1693. continuiret habe; Nach welcher Zeit mir dann das Physicat Braunsbach und berühmten Emsfer- Bad anvertrauet worden, welches dann auch, obwohlen ex speciali gratia, meine Haushaltung nacher St. Goar zu transferiren mir gnädigst erlaubet, bis auf diese Stund von hieraus bediene; Ob nun zwar bey dieser langer Zeit und darbey erreichte 80. jährigen Alter, worvor ich Gottes Güte nicht genugsam preisen kan, mir viel notable Observaciones Medicæ vorgekommen, welche wohl werth gewesen, in Druck heraus zu geben, so haben mich doch keine mehrers vergnügt, als welche von Anno 1709. hero, davon Ew. Hochfürstl. Durchläucht, meinem gnädigsten Fürsten und Herrn, nebst hiesiger vorherig zehen jährigen, dero Guarnison Rheinfels Bedienung, auch zum Ordinair des Schlangen- Bads gnädigst bestellet worden, mir quotidiana Praxis suppeditirt hat, und weilen derselben, oder doch der mehrere Theil davon, sehr remarquables, und we-

gen

gen solcher Tugenden, welche sich bey dem Gebrauch dieses Bads und Brunnleins, von Jahr zu Jahr, mehrers an den Tag geben, Gottes Güte und Allmacht nicht genugsam zu loben und zu preisen ist, so habe doch dasjenige, was bey meiner 10. bis 11. jähriger Bedienung des Schlangen-Bads passiret, durch eine gründliche Beschreibung dessen vortrefflicher Tugenden und darbey angemerkter Observationen der Welt, und dieses Bads Bedürftigen, bekandt machen wollen/ in dem Zuversichtlichen Vertrauen zu Gott, daß vielen Bedürftigen/ welche keine Nachricht von diesem theuren Geschöpff haben, in ihren dann und wann zustossenden gefährlichen Affecten geholffen, und der grose Gott dafür zeitlich und ewig gepriesen werden möge.

Daß aber, Durchläuchtigster Fürst und Herr, Ew. Hochfürstl. Durchläucht ich dieses geringfügige Opusculum zu dediciren mich unterthänigst erkühne. geschiehet aus keiner andern Absicht, als bloß meine gehorsamste schuldigste Dancksagung vor alle mir bis hieher erzeigte ho-

he Gnaden & Bezeugung abzulegen, der zuversichtlichen Hoffnung, Ew. Hochfl. Durchläucht ein solches in keinen Ungnaden bemercken, wohl aber mich und die Meinigen dero beharrlichen hohen Gnaden beständigst empfohlen seyn lassen werden, als der ich die übrige wenige Tage noch meines Lebens mit allem unterthänigsten Respect bin

Ew. Hochfl. Durchl.

Meines gnädigsten Fürsten
und Herrn/

St. Goar/ den 20. April.
1721.

Unterthänigster treu-verpflichtester
Knecht

Johann Peter Welcker,

Medicinz Doctor.

CAP. I.



CAP. I.

Vom Namen, Ursprung
und Auffnahm des
Schlangen-Bads.

Origo Bal-
nei.

Es wird heutiges Tags dieses
Bad insgemein das Schlan-
gen-Bad genennet, weils die-
se Gegend allezeit mit einer grossen Anzahl
Schlangen erfüllet ist, welche sich sowohl
in denen herum liegenden Berg- und Thä-
lern, als auch, und zwar insonderheit um
und um bey denen warmen Quellen aufzu-
halten pflegen; indeme sothane temperirte
Wärme am geschicktesten ist, die junge
Schlangen-Brut zu koviren und gleich-
sam auszuhecken.

Vor Zeiten wurde es auch von dem na-
he gelegenen Dorff Bärstatt, das Bär-
stätter-Bad genennet; Unter dessen kan man
nicht eigentlich versichern, wann dieses
Bad entsprungen, oder ob es schon in vo-
rigen Seculis im Gebrauch gewesen seye, in-
deme diejenigen Authores, so ehedessen
sich um die mineralischen Wasser, und Ges-
fund-Brunnen bemühet haben, als Pli-
nius, Münsterius, Fuchsius, Apricola, Fol-

10 Gründliche Beschreibung

zius, Gesnerus, Tabernamontanus, welcher letztere, insonderheit die mineralischen Wasser, der Graffschafft Cakaneln bogen mit Fleiß ergründet, und Anno 1581 beschriebē gar keine Nachricht von unserm Bad hinterlassen haben: So viel aber ist gewiß, daß zu Zeiten des höchst-seeligen Herrn Land-Graf Morizens, die Tugenden dieses Wassers vornemlich seynd bekandt und berühmt worden; Dahero auch dieser Durchl. Fürst bewogen, sich vorgenommen gehabt, durch Bergknappen die Quellen dieses Bads nicht nur suchen/ sondern auch zusammen bringen zu lassen, worbey sie sogleich entschlossen gewesen, mit einem ansehnlichen Bau denen ankommenden Krancken guten Vorschub und Beyhülff zu thun. Nachdem aber die damahlen passirende Kriegs-Unruhe dieses gute Vorhaben zurück gehalten, und dennoch die Krafft und Vermögen dieses Bads durch mildeste Vorsorge Ihrer Hochfürstl. Durchl. Frauen Landgräfin zu Hessen Sophiæ Eleonora höchst-seeligsten Gedächtnus, von damahligen Medicis genau examiniret und in vielen Proben sehr gut befunden worden. So hat der Ruf immer zugenommen; Nachdem aber, doch nicht bey der Quell selbst, das heylsamen Wasser, wegen Mangel darzu benötiget

nöthig-

des Schlangen-Baads. II

nöthiger Gebäude, hat können gebraucht werden, sondern nur in Schwalbach, durch Vermischung des Schlangen-Wassers, mit dem Brodel-Brunnen, mit seiner guten Wirkung hat zufrieden seyn müssen, wie solches der Welt-berühmte Professor zu Giessen und Hochfürstl. Hessen-Darmstädtischer Leib-Medicus Doctor Hortius (*viv. in a. 1701.*) zu seiner Zeit observiret hat, so haben Ihro Hochfürstl. Durchl. Herrn Land-Graf zu Hessen-Cassel Carolus Anno 1694. den Anfang gemacht, einen solchen Bau zu setzen, damit Arme und Reiche künfftig den Seegen Gottes, so auch in diesem Wasser, zum Heyl der Krancken zu finden, mit der besten Bequemlichkeit genieffen können. Es wurden dazumahl drey Bäder, Küch und Keller, Stallung erbauet, und also Gelegenheit gemacht, das Bad mit gutem Vergnügen zu besuchen; dahero fanden sich in folgenden Jahren so viele Patienten ein, daß Ihro Hochfürstl. Durchleucht vor gut befunden, die würcklich auffgerichtete drey Bäder mit noch fünffen, und die Logimenter auf 50. zu vermehren; damit aber nichts fehlen möchte, so haben höchstgedachte Ihro Hochfürstl. Durchl. die Cur-Gäste wohl zu bedienen, einen Burggrafen, Namens Herr Peterkunckel, in
Dero

12 Gründliche Beschreibung

Dero Fürstl. Hauß dieses Bads bestellen lassen, der Krancken Genesung aber zu befördern, mich zum ordinarien Medicum gnädigst bestimmet, und mit einem tüchtigen Apothecker und Officin, nebst einem Chirurgo, versehen lassen: Über darfind alle ersinnliche Anstalten zum Unte halt des Lebens gemacht worden, indeme gewisse Traiteurs, Metzger, Becker, Schmidt und dergleichen Requisite verordnet, welcher nach aller Möglichkeit, die Nothdurfft und Ergözung der gegenwärtigen Cur-Gästen secundiren sollen.

Raum war, besagter Massen, alles angeordnet, da kamen in kurzer Zeit so viele Cur-Gäste, daß der Raum bey nahe zu klein werden wolte; Bey solchen Umständen nun, beschlossen Ihre Churfürstliche Gnaden Herr Franciscus Erk-Bischoff und Churfürst zu Maynz, des Heil. Römischen Reichs, durch Germanien, Erk-Cansler und Bischoff zu Bamberg 2c. Mein gnädigster Churfürst und Herr Anno 1701. gegen dem Fürstlichen Hessischen Hause über, ein schönes raumliches großes Gebäu auffrichten zu lassen, damit eine viel grössere Anzahl Cur-Gäste könten beherberget und accommodiret werden. Welches, und zwar durch Bedienung eines Verwalters, Namens Herr Wigand Oren-

des Schlangen Baads. 13

Orendorff, sammt einer Apotheck, auch glücklich ins Werck und also angerichtet ist, daß Hohe und Niedrige nach Standes Gebühr, an Logis und Tractamenten, vergnügt accommodirt werden können.

Von der Zeit an ist der Ruf des Schlangen-Bads immer weiter und mehr ausgebreitet worden; Dahero unzählliche Menschen in sehr vielen Gebrechen Hülffe zu erlangē, Gelegenheit bekommen haben wie im IV. Cap. weitläufftiger soll gezeiget werden.

CAP. II.

Von der Situation und Gegend des Schlangen-Bads.

Situs Bala-
ci.

ES liegt das Schlangen-Bad in einem von Natur tieff eingesenkten Thal, welches um und um von hohen Bergen und baumreichen Wäldern umgeben ist; dahero der Ort zwar an sich selbst eben nicht sonderlich angenehm ist; es hat aber der unverdrossene Fleiß, durch die schöne Gebäue und weitläufftige, und plaicirliche Kunstreiche Allée die natürliche Situation also verbessert, daß man dieselbe nunmehr mit gutem Recht unter die angenehmste zählen kan, und ob auch gleich allhier nichts anders, als Laub und Graß wächst, so hat man doch an allerley Victualien einen grossen Ueberfluß, indem das nächst angelegene

14 Gründliche Beschreibung

legene Rheingau den besten Wein, Mainz aber, so 2. Meil entfernt ist, und Franckfurt, so 6. Meilen weit, von übrigen Nothwendigkeiten nicht allein, sondern auch von allen Delicatessen, in grosser Menge darreichen, worzu Wiesbaden, so 3. Stunde, und Schwalbach, so $1\frac{1}{2}$ Stund weit gelegen, jederzeit das Ihrige mit beitragen helfen; indeme diese noch über das, alle mineralische Wasser zuführen, so etwann, nebst dem Bad, vor eines jeden Krancken Constitution, oder Affect nöthig möchten erkandt werden, der Dorffschafften zu geschweigen, so in ziemlicher Menge um und um zu Fournirung allerhand Lebens-Mitteln, reichlich begabet sind.

CAP. III.

De contentis
Balnei.

Von dem Wasser an sich selbst, seinen Contentis und Zurichtungen zum Gebrauch.

Als Wasser ist natürlicher Weise so warm, als etwan eines gesunden Menschen in der Fläche Hand seyn mag, welches man insgemein Milch-warm zu nennen pfleget, vermög dieser subtilen Wärme, dämpffet es fort und fort, ob gleich zu Winters-Zeit mehr, als des Sommers, und um Mittag, desgleichen fast erzehlet Lucretius vom Brunnen Hammonis:

Qui

des Schlangen-Baads. 15

Qui luce diurna

Frigidus at Calidus, nocturno tempore fertur,

Or tuque enim, obituque calefcit.

sagt Ovidius.

Es führet solcher Dampff nicht allein die bloffe Wässerichkeit mit sich in die Höhe, sondern steigt zu gleicher Zeit eine überaus zarte Erde auf, welche vornehmlich in dem Gewölb aquæ ductu anzumercken ist, wann man das Wasser etwas genauer betrachtet, so findet sich in demselben eine zarte fette Erde, wie eine Terra Lemnia oder argillacea, welche sowohl durch und durch mit dem Wasser vermischet ist, und ihm eine blaulichte Farbe gibt, als auch in specie oben auf dem Wasser, wie eine subtile Terra foliata, vulgò Solaris dicta, in Gestalt eines fetten Schmutzens, zu schwimmen pflegt.

Über das giebt es der Geschmack, daß einiges Salz-Besen vorhanden sey, wie sich solches auch öftters in den Krähnen, in Gestalt eines cristallirten nitri, dergleichen man zur Probe gesammelt, und zeigen kan, auch den Cur-Gästen zu präsentiren pfleget.

Weilen das Baad an sich selbst, wie obgemeldt, nur Milch-warm, und also vor viele Kranckheiten, und Temperamenten zu schwach fällt, so ist ein Kessel auffgerichtet worden, welcher jederzeit 24. Ohm heißes Baad-Wasser, in Bereitschafft hält,

16 Gründliche Beschreibung

hält, aus welchem in jedes Baad eine Röhre, und Krahnem geleitet, und das heisse Wasser an seinen gebührenden Ort, zum benöthigsten Gebrauch gebracht wird. Auf der Seite, gegen diesem Krahnem über ist ein anderer, welcher aus der Quell das natürliche warme Wasser zuführet. Ist also durch die gute Anstalten alles so beschaffen, daß man nach seinem eigenen Wohlgefallen, heiß, warm oder laulich baden kan. Damit nun aber auch das Baden in aller Bequemlichkeit geschehen möge, so bestehet ein jedes Baad aus einem abgetheilten Gewölbe, dessen obiger Theil mit einem Camin versehen, damit man sich bey dem warmen Feuer, aus- und ankleiden, und alle Ungelegenheit, so von schleuniger Veränderung des warmen, mit dem Kalten entstehet, vermeiden kan.

Ubrigens ist noch zu annotiren, daß die Quelle dieses Baads, vermögend ist, alle Tage 150. Ohme Wassers herfür zu lassen, und zum Gebrauch derer Schwachen, darzureichen.

Endlich ist auch eine à parte Röhre aus der Quelle, biß zum ersten Eingang des Hauses geführt, aus welcher ohne Aufhören, das Wasser starck lauffet, und zu dero Nutzen, so etwan ohne Eckel, das Wasser innerlich brauchen wollen, destilliret ist.

CAP. IV.

Von denen Kranckheiten und Zufällen, worinnen das Schlangen Bad bis dato nützlich gebraucht worden.

Symptom.
mat. Cu-
ration,

Indem ich anjese die Kranckheiten, so vom Schlangen-Baad seit der Zeit, da auff Gnädigsten Befehl Ihrer Hochfürstl. Durchl. zu Hessen-Cassel die Inspection über die Krancken gehabt, sind curirt worden, könnte zwar mit Beyziehung deren Nahmen vieler vornehmen und hohen Patienten unserm Baad, einen ungemeynen Ruhm zuziehen, weilen aber solches viel zu weitläufftig und auch manchen hohen Patienten vielleicht verdrüßlich fallen würde, so will mich vergnügen, nur die Kranckheit, und ihre Cur anzuzeigen, welche selbst observiret und eigenhändig annotiret habe, weilen über das versichert bin, daß es einem vernünfftigen Leser gleich gelten werde, an wem die Cur geschehen sey, wann er nur ein glaubwürdiges Zeugnuß findet, daß die Cur würcklich geschehen, wie aus nachfolgenden Observationibus zu ersehen.

Von der Arth und Weise des
Schlangen-Bads zu gebrauchen,
wie auch von der Diæta so darben
zu halten.

Modus
Balnei
cum
Diæta.

Der Gebrauch dieses Bads gehet an im
Majo, und continuiret biß in den Se-
ptember, und wann ein Cur-Gast arriviret,
läßt man selbigen einen Tag ausruhen, an-
dern Tags wird eine nach eines jeden Pa-
tientens Natur und Beschaffenheit gerich-
tete, aber ganz keine hitzige Laxirung, vorge-
nommen, worauff den folgenden Mor-
gen um 6. biß 7. Uhr, nachdem es der Af-
fect des Patienten erfordert, man selbi-
gem unser Brünlein, oder den Schwalba-
cher-Brunnen, welcher alle Morgen frisch
aus der Quelle, durch eine expresse darzu
bestellte Person, dahin gebracht wird, und
früh Morgens um 6. Uhr vor eines jeden
Cur-Gasts Logiment gebracht, oder aber
Embser, oder Seltzer Wasser, welche
mineralische Wasser durch Porteurs, frisch
ins Bad gebracht werden, trincken läßt,
und zwar $1\frac{1}{2}$ Maasß pro tolerantia natu-
rae, nach einer Stund, als um 8. Uhr,
geheth man ins Bad, welches dann die dar-
zu bestellte Bad-Frau, zu temperiren weiß,
damit man nicht zu heiß, oder zu kalt bade,
setzt

setzt sich mit dem ganzen Leib bis an den Hals hinein, und bleibt das erste mahl darinnen eine halbe Stund, trinckt vorm Bad, nach eines jeden Patienten Constitution, entweder das Schlangen-Brünnlein, Schwalbacher, Selker oder Embser-Wasser, anfänglich einen Schoppen, damit alle Morgen, bis auff ein oder 1½ Maas auffgestiegen, so der gegenwärtige Medicus, zu ordiniren weiß, nach verrichtetem Bad, trucknet man sich ab, und legt sich alsdann eine halbe, oder ganze Stunde ins Bett, doch also, daß man darin nicht schlaffe, bey dieser Zeit bleibt man mit Urincken und Baden 14. bis 18. Tage, alsdann steigt man wieder herunter, und braucht zum Beschluß wieder eine Laxirung, im Bad wäscht man sich die Augen mit dem Bad-Wasser und auch hinter denen Ohren.

Man hat eine leichte, und feine violente Spakirung vorzunehmen, und sich gar nicht zum Schweiß zu commoviren, auch vor der Feuchten und Nacht-Lufft, oder spatem Spakiergang in der Allée, wie oft von den Cur-Gästen excessivè zu geschehen pflegt, zu hüten.

Res non naturales quoad Aërem & Motum.

Die Speisung muß geschehen, in kräftigen Boullions, und gar nicht hart gewürket oder gesalzen, welche mit Sauer-

Cibi convenientes.

20 Gründliche Beschreibung

Ampffer, Endiven, Schotten, Quetschen,
 Kirschen, Spinat, Spargen, Artischock,
 Pistacie, Pineoli, anthevie, Scorzioner,
 Kürbel, Majoran, Thymian, Rosma-
 rin, Salbey, junge zarte gelb und weisse
 Ruben, auch weiß Kohl, wann solches
 noch jung, insgemein müssen leicht und ge-
 ring verdauliche Speisen genossen werden,
 als mürb Rind- und Kalb-Fleisch, wenig
 Hammel-Fleisch, junge Hünner, Hahnen,
 Feld-Hünner, Rehe, junge Haasen, Fo-
 rellen, junge Hechte, Bersche, Brun-
 deln, Krebs, welche in einer Botage ver-
 daulicher als gesotten, auch zuweilen
 frische Salmen in einer Souce, und nicht mit
 Eßig, dann und wann Rhein- und feine
 Weyer-Karpen, wegen ihrer Moderich-
 keit, auch mit einer Souce zugerichtet, und
 nicht zu hart gesalzen, oder hart gewürkt,
 Ferner sind erlaubt frische Eyer, Rosinen,
 Spanische Brunellen; alle süsse Speisen,
 und was von vielem Teigwerck gebacken,
 sind zu meiden, viel Milch-Speiß, Reiß-
 Suppen, welche stopffen, seynd moderatē
 zu gebrauchen, an statt dessen mittelmäßige
 Lacticinia geschelte Gersten, Sauer-Ampf-
 fer, Schwaden, (sonsten Gramen Mannæ
 Borullā genant) Haber-Grüz, und Ha-
 genbutten, Suppen seynd zulässig, und
 müssen alle Speisen leicht gesalzen und ge-
 würkt seyn, wie vorhero gedacht, wenig
 Ingber,

Jugber, und gar kein gestoffener Pfeffer in die Speise zu thun, vor allen Dingen abere Muscaten-Blüt, die Speisen können mit Citronen und ausgeäuerten Capern, klein und grossen Rosinen, auch vor allen Dingen mit frischer ohngesalkener Butter zugerichtet werden; dahingegen alles hart gesalkene, als Schincken, Dörrfleisch, moderige Fische, als Schleyen, Mal, und dergleichen zu meyden.

Wann man Morgens um 6. Uhr getruncken, und um 8. Uhr gebadet, muß eine ordentliche Mittag-Stund als 11. und Abends um 6. Uhr gehalten werden, doch also, daß Abends eine geringe Mahlzeit vorzunehmen, eine Weile nach der Mahlzeit spazieren zu gehen; wie dann das ein böser Gebrauch bey vielen ist, daß wann sie Abends gespeiset, darauff nach einer oder zwey Stunden sich des Bads bedienen, welches höchst-schädlich ist mit vollem Magen zu baden.

Früsch Obst, Kirschen, Trauben, Fructus.
 insonderheit Pfersich, Aepffel und was dergleichen Obst, sind schädlich, wie D. Winterberger in seiner Praxi observiret, daß einer in Bießbaden zu viel Kirschen genascht, einen geschwinden Tod bekommen, wie dann fast bey allen Bädern und Sauerbrunnen, das Obst insgemein sehr schädlich.

22 Gründliche Beschreibung

Panis.

lich. Ingleichen so ist undienlich warmer Weck mit Butter geschmieret, ingleichen grob Hammel- und Schweinen-Fleisch, Knack-Würste, Gänse, Enten, viel Gespicktes, Gebratens, Gebackens, starck gewürkte Pastetten, sonderlich was hart ausgebraten, und fette Pasteten, Brod undarten, harte Eyer, Senff, Castanien, Erbisen, Bohnen, Linsen, viel Zwiabeln, Eßig, und alle dicke fette Milch-Speisen, zum Beschluß der Mahlzeit kan man wohl Fenchel, Kümmel, Confect und Rosinen essen.

Porus.

Hey der Mahlzeit, ist am besten ein feiner gelinder mittelmäßiger Wein; hingegen schädlich, dicker, starcker, saurer, rother und neuer geschweffelter, oder geschmierter Wein, und wann kein grosser Durst bey denen Cur-Gästen, sonderlich, wann man Morgens $1\frac{1}{2}$ Maaß Sauer oder ander Wasser getruncken, mag ein Schoppen oder Eßt-Maaß, andere aber, so starcker und corpulenter Natur, bey der Mahlzeit $\frac{1}{2}$ Maaß purer Wein, ohne diluirung mit Wasser, getruncken werden. Alle Excessen bey dieser Cur, sind schädlich, welche sowohl potu als motu, wie auch Venere geschehen, so das Geblüth erschoffren.

Animi pathemata.

Vor allen Dingen hüte man sich vor übermäßigen Gemüths-Bewegungen, als vor groß

grossen Zorn, Chagrin, und dergleichen und widerstehe solchen mit annehmlichen Conversationen, bey denen Cur-Gästen. Exereta ac Retenta.
 Hierbey ist dann auch wohl zu zusehen, daß die tägliche Oeffnung des Leibs folge, und auch der Urin wohl abgehe, sonst ein gross Ubel, daraus entstehen kan, solches nun zu verhüten, bediene man sich in Diæta vorher gedachter leicht verdaulicher Speisen.

Observatio 1.

Ein vornehmer 30. jähriger Cavallier Hæmo- phrys.
 war zu Rom mit einem hefftigen Blutspenen überfallen, bediente sich allhier dieses Brunnleins mit dem Bad, welcher sich so wohl dabey befunden, daß er alle Jahr im Mayo diese Cur continuiret.

§. 2.

Zwey vornehme von Cassel angekomme- Ulcera Pedum.
 ne Fräulein, deren eine von 40. Jahren, propter inordinatum mensium fluxum, of- fene Schäden an beyden Füssen hatte, daß extranei Medici ob metum gangræne ein gross Unglück daraus zu entstehen, besorgten, kam anhero, welche durch diesen getrunckenen Brunnen, und Gebrauch des Bads glücklich curirt, und biß in annum 1716. sich wohl befunden. Die ander Fräulein aber, annosior, hatte einen unbeschreiblichen Kopff-Schmerzen, auff einer

24 Gründliche Beschreibung

- Hemicrania.** Seiten, so alle Abend seine Stund hielte, wie Paroxismus febrilis zuthun pflaget, worben diese gute Gräulein in Sorgen, es möchte ein Schlag-Fluß hieraus entstehen, truncke dieses Brunnlein, und badete, nahm auch das warme Baad = Wasser in eine Schüssel, legte das Hintertheil des Haupts (Sinciput) genant darein, auff welchen 3. bis 4. mahligem Gebrauch, intolerabiles dolores cessirten, nach gehaltenen 3. wöchiger Cur, reisete sie mit ihrer Schwester, welche eine Cachectica war, und in sinistro hypochondrio, sub metu abscessus grosse Schmerzen hatte, content nach Hauß.

§. 3.

Arthritis vaga Scorbutica. Eine vornehme Gräfin von etlichen 70. Jahren war mit der lauffenden Scharbockischen Gicht, sehr incommodiret, welche nach 3. wöchigen Gebrauch dieses Baads, und Sauer = Brunnens, sich wohl befunden, daß selbige alle Jahr anhero kam, wurde von diesen Schmerzen sowlagiret.

Suppressio Mensium. Derer Dame d' honneur, annor. 30. inclinirte wegen Verstopffung des Geblüths zur Melancholi, wurde aber durchs Baad und Sauer = Brunnen = Trincken davon liberiret.

§. 4.

Nephritis. Eine Heydelberger 50. jährige Frau, welche

des Schlangen-Bads. 25

welche viele Jahre mit Griefß und Steinschmerzen incommodiret worden, war durch dieses Baad und Sauer-Brunnen so weit gebracht, daß selbige, durch Abführung vieles Sabuli soulagiret nach Haus reifen konte.

§. 5.

Ein armer Landauer 40. jähriger Mann, Contra-
wer ganz lahm, daß man selbigen mit ei- stur.
nem Schub-Karn in das gemeine Baad
führen mußte, trunck das Brunnlein, und
badete darbey, welchen Hr. Vermehren,
weil er ganz arm, und miserabel ex Elee-
mosynis sich erhielt, ist dadurch felicissimè
curirt worden.

§. 6.

Eine andere aus diesem Land angekom- Paralytica.
mene Bauers-Frau, welche über 14. Tage
mit einem Schlag-Fluß übersallen worden,
daß ihr die Sprach gehemmet, und dabey
nicht gehen konte, wurde aber im gemei-
nen Bad, und bey dem Gebrauch des Brunn-
leins so weit gebracht, daß sie wieder gehen
und vernehmlich reden konte.

§. 7.

Ein in der Nähe 70. jähriger Prälat, la- Hæmor-
borirte am Fluß der güldnen Ader, wurde rheid. ni-
aber durch dieses Bad, und Schwallba- nius flu-
cher Brunnen curirt. xus.

§. 8.

Crurum
Tumor
cum ulce-
re & atro-
phia corp.

Ein 12. jähriger Pfarrers Sohn, hatte sehr dicke offene Schenkel mit starkem Abnehmen, wurde aber durch Gebrauch des Brunnleins und Bads curirt.

§. 9.

Azmo-
phusis
cum
pectoris
angustia.

Ein vornehmer 60. jähriger General kam aus Italien mit Blutspenen, und Geschwulst, aus dem Embser in unser Bad, und badete dabey in hiesigem Bad, davon wurde er liberiret, und reisete ganz content nacher Hauff.

Intume-
scentia
Corporis.

Dessen 50. jährige Gemahlin war mit grosser Geschwulst des Leibes so wohl als auch der Füße incommodiret, daß sie an einem Stecken fort schnappen mußte, und wie nicht unrecht à Saxonis Medicis vor eine Wasserfüchtige declariret, bediente sich per hazard, vel potius ex desperatione, dieses Bads, und Embser-Brunnlein, wodurch selbige, welches wohl zu verwundern, von ihrer Geschwulst befreyet, und ohne weitere Beswehrung ihres sonst erlittenen kurzen Athems hiervon entlediget wurde.

§. 10.

Affectus
Hypoch.

Ein Sächsischer 30. jähriger Cavallier, wurde wegen Verstopfung des Milches und Bekrösses = Alder sehr incommodiret, daß er hiervon melancholisch zu werden angefangen, wurde aber durch dieses Bad und Sauer-Brunnen curirt.

§. 11.

§. 11.

Ein vornehmer Bamberger Legatus, Debilitas
war mit grosser Mattigkeit des rechten Fuß- nervo-
ses also incommodiret, daß er nicht ohne rum,
Schmerzen gehen konnte, nachdem er aber
3. Wochen Sauer = Brunnen und dieses
Bad gebraucht, reisete er vergnügt na-
cher Hauf.

§. 12.

Ein Bamberger 40. jähriger Materia- Hæmorrh.
list, kam mit einem starcken Fluß der guld- fluxus im-
nen Uder, mit Grieff- und Stein- Schmer- modicus
ken anhero, wurde aber, durch dieses cum ne-
Bad, und Embser Brunnen, glücklich phritide.
curirt.

Dessen 30. jährige Frau, war mit ei- Hæmor-
nem excessiven Blutgang behafftet, def- rhagia U-
wegen selbige keine Kinder zeugen konnte, teri nimia.
reisete mit ihrem Mann nach gebrauchtem
Embser Brunnen und Bads content na-
cher Hauf.

§. 13.

Ein vornehmer 50. jähriger Podagri- Podagri-
scher General funde sich, durch dieses Bad cus.
und Sauerbrunnens Gebrauch, soulagiret
von seinen Schmerzen.

§. 14.

Ein gewisser Franckfurthher 40. jähriger Dolor spaf-
ger Kauffmann hatte des Krampffs wegen, modicus.
insupportablen Schmerzen, wurde aber,
durch

28 Gründliche Beschreibung
durch den Sauerbrunnen, und hiesiges
Bad curirt.

§. 15.

Calculi
cum spa-
smodic.
dolore.

Eine bekandte vornehme 60. jährige
Gräfin, welche von vielen Jahren her,
am Stein incommodiret, und dabey un-
erträgliche Krampff-Schmerzen erlitten,
war von ihrer Meer-Kage gebiessen, be-
diente sich ohne Trincken eines, oder des an-
dern mineralischen Wassers, so sie nicht lei-
den konte, wurde durch dieses Bad die bles-
sure ex fundamento curiret, daß dieselbe
vergnügt abreisen konte.

§. 16.

Scirrhus
Lienis.

Ein 13. jähriges Franckfurther Mäd-
gen, hatte in der linken Seite, eine solche
harte Geschwulst, daß es das Ansehen hatte,
als wann ein so genannter Scirrh. Lienis
sich setzen wolte, welcher sehr hart und dick,
nach 14. tägigem Gebrauch dieses Brün-
nleins und Bads aber wurde die Geschwulst,
ganz klein, und weich, und darauff erfolgte,
ein überaus starcker Durchdruck, cum in-
toleracili foetore, worbey sich alle Schmer-
zen, mit dem Tumore verlohren, daß sie
mit grosser Zufriedenheit, nacher Haus
reisete.

§. 17.

Spasmus
ventriculi.

Ein vornehmer 27. jähriger Baron war
mit einem Magen-Krampff, verlohren ap-
petit,

petit, und per intervalla vomitu sehr incommodiret, wurde aber durch dieses Bad und getrunckenem Sauerbrunnen, darvon liberiret und zwar cooperante natura, durch eine starcke darauff erfolgte Diarrhœam.

§. 18.

Ein Rheinfelscher, 50. jähriger Sergeant, war mit einer gewaltigen Blutstürzung behaftet, welchen der Herr Gouverneur anhero schickte; solcher wurde durch dieses Brunnlein und Bad curirt.

Hæmoptisis.

§. 19.

Ein anderer 40. jähriger, ganz lahmer Rheinfelscher Musquetier welcher durch dieses Bad und Brunnen curirt mit vielen andern aus Brabant Campagne anhero geschickten vor Mons blessirten Soldaten mit andern invaliden, hat dieses Bad viel Unreinigkeiten aus denen Wunden, und fissuras ausgeführet und geheylet.

Claudicationo.

Varia Vulnera & Ulcera.

Ein vornehmer 40. jähriger Reichsgraf, war von einem wilden Schwein, am Unter-Leib sehr blessiret, worbey er ex latione nervorum & tendinum sehr matt, befande sich aber bey diesem Bad und Schwalbacher Brunnen soulagiret von seinen Schmerzen.

§. 20.

Ein 40. jähriger vornehmer Geistlicher, hatte ein beschwerliches Herzklopfen mit

Palpitatio Cordis.

Mas

30 Gründliche Beschreibung
Magen-Beschwehrung, wurde durch die-
ses Bad, und Sauerbrunnen davon be-
freyet.

§. 21.

Anorexia. Eine vornehme 30. jährige Dame, so
über ein viertel Jahr, verschlagenen Appe-
tit gehabt, wurde durch dieses Bad und
Selker Wasser curirt.

§. 22.

Arthritis
ex vino
Hungaric. Ein vornehmer 45. jähriger Breslauer
Baron, dessen Geblüth durch die Ungaris-
sche hitzige Wein eschoffiret, in eine sol-
che fermentation gesetzt, daß er grosse
Schmerken, Hitz, und Durst beneben laufs-
fender Glieder-Sicht ausstehen muste!
Ist durch dieses Bad und Sauerbrunnen,
wieder völlig genesen.

§. 23.

Dolor
Ischiad. Ein 40. jähriger Patient, erlitte grosse
Hüfften-Schmerken, wurde aber durch
Selker Wasser und hieziges Bad, curirt.

§. 24.

Abortus
cum Atro-
phia, & de-
jectione
Virium. Dessen 30. jährige Frau, welche wegen
eines ausgestandenen Abortus, worbey eine
starcke Zehrung und Mattigkeit, ebenfals
sich herfür gethan, wurde durch dieses Bad
und Selker Wasser restituiert.

§. 25.

Inconti-
nentia Uri-
æ à reso-
Ein vornehmer 40. jähriger Danziger
Rauffmann, welcher eine lange Zeit seinen
Urin

Des Schlangen-Bads. 31

Urin nicht halten konnte, sondern denselben unempfindlich gelassen, wurde durch dieses Bad, und Sauerbrunnen, davon liberiret.

lution.
Musculi
Sphincte-
ris Vesicae.

§. 26.

Eine gewisse bekandte 50. jährige Frau, hatte grosse Mutter-Beschwehrung, und hefftigen Blutgang, welche aber, durch dieses Bad, und Sauerbrunnen curiret worden.

Uteri affe-
ctus vari.

§. 27.

Eine vornehme 40. jährige, sehr corpulente Comtesse, war mit einer beschwerlichen migraine behafftet; wurde aber, durch den Sauerbrunnen, und dieses Bad, davon liberiret.

Hemicra-
nia.

§. 28.

Ein Hannoverischer 30. jähriger Cavalier, war mit den lauffenden Fahren, oder scorbutischen Gichte, behafftet, ward aber, durch dieses Bad, und Sauerbrunnen, hiervon curirt.

Arthritis
Vaga Scor-
butica.

§. 29.

Ein Englischer 50. jähriger Graf so lan- ge Zeit, mit Abnehmung und einem febre Scorbutica, behafftet gewesen, nach ge- brauchter china de china zwar des Fiebers los worden, es war aber sein Gebluth dardurch, in eine solche übele Constitution gesetzt, daß er darauf ausgezehret, Mattig-
keit,

Atrophia,
ab intem-
pestivo
chinae de
china usu.

32 Gründliche Beschreibung

Zeit, Krampff und Zittern der Glieder, bekommen, den Appetit gänzlich verlohren, wurde aber durch dieses Bad, und Embser Wasser darvon bestreyet.

§. 30.

Catarrhus. Ein vornehmer 40. jähriger Obrists Leutenant, konte wegen eines starcken Flusses, den rechten Arm, nicht über sich bringen, wurde aber durch dieses Baad, und Selkerwasser curiret.

§. 31.

**Scabies
prurigi-
nosa,**

Ein Nürnberger, 30. jähriger, Prälat so lange Zeit, mit einer beschwerlichen Krätze, behaftet, wurde durch dieses Bad und Sauerbrunnen darvon liberiret, worbey die Erfahrung gelehret, daß dieses Baad auch Zitterriesen, und andere von Schorbuckischen scharffen Geblüth, herkommen den Flechten, ausführe, auch Unreinigkeit der Hände, mit Verwunderung heyle.

§. 32.

**Catarrhus
cum neph-
ritide Asth-
mate & tu-
more œde-
mar. circa
malleolos
utriusque
pedis.**

Ein vornehmer 50. jähriger Herzog, war nicht allein mit catarrhen, sondern auch mit Griefß, Stein-Schmerzen, und Schorbuckischen Geblüth incommodiret, worbey eine Hemmung des Athems, und eine große Geschwulst, um die Knöchel beyder Füße, sich befunden und war zu verwundern daß dieser Herzog, durch Gebrauch dieses Bads

Bads und Selzer-Wassers, so bald curiret worden.

Dieses Herzogs Frau Gemahlin war wegen einer, in puerperio, ausgestandener Krankheit, in einer Auszehrung bey welcher sie beständige Mattigkeit, mit steter Hitze verspürte, wurde aber durch dieses Bad, und Embser-Wasser, restituiert.

§. 33. Ein vornehmer 30. jähriger Patient befunde eine grosse Hitze der Leber, mit Mattigkeit der Glieder, wurde aber durch dieses Bad, und Sauerbrunnen, davon befreiet.

Deffen 28. jährige Liebste, war 4. Wochen zuvor, mit einer gefährlichen rothen Ruhr überfallen, und noch nicht völlig gesund, nach 14. tägigem Baden aber, und Gebrauch dieses Brunnleins, curirt.

§. 34. Ein Marburger 50. jähriger Constabler, war mit einer garstigen Krätze über den ganzen Leib überfallen, also, daß bey selbigem nach Meynung unterschiedlicher Medicorum ein Ausschlag daraus entstehen möchte, nach gebrauchtem diesem Bad und Brunnlein aber, ist er davon liberiret worden.

§. 35. Ein vornehmer 50. jähriger Mannsf. Patient war lange Zeit mit offenen

Merus
Hectica.

Intemperies calida
hepatis
cum lassitudine
membrorum.

Post Dysenteriam.

Scabies
cum metu
lepræ.

Ulceras
scorbut.
diuturna.

34 Gründliche Beschreibung

nen Schäden eines Salt-Flusses an beyden Füßen sehr schmerzhafft, wurde aber durch dieses Bad und Brunnlein curiret.

Dolor convulsivus.

§. 36. Eine vornehme 13. jährige Contesse, welche über ein halb Jahr einen beschwerlichen schmerzhafften Krampff erlitten, befunde sich bey hiesigem Bad und Selzer-Wasser so wohl, daß selbige nach etlich = mahlen gebrauchtem Bad zwar grössere Glieder-Schmerzen empfand, es cessirten aber nach 4. maligem Baden diese Schmerzen, und war in 3. Wochen diese Contesse felicissimè curiret.

Dolor ar-
trum gra-
vidæ.

§. 37. Zwey 40. jährige schwangere Weiber, welche 3. Monath vor ihrer Geburth unerträglichen Glieder-Schmerzen erlitten, wurden beyde durch dieses Bad und Embser-Brunnlein darvon liberiret, welche alle beyde, mit Genesung zweyer Töchter, zur glücklichen Geburth gebracht wurden.

Dolor ar-
trum spa-
modicus.

§. 38. Ein vornehmer 25. jähriger Prinz war wegen grosser in Campagne ausgestandener Kält, und Fatigue, mit krampffigen Glieder-Schmerzen incommodiret, kam im October (so auffer der Saison) dieses Bad zu gebrauchen, nichts desto weniger cessirten bey diesem Prinzen durch hiesig Bad und Embser-Wasser Trincken die Schmerzen, worbey merckwürdig, daß dieser

dieser Prink, welcher nur ein Maas Embser Wasser getruncken, hernach über 2. Maas uriniret, wordurch das Serum Sanguinis sehr gereiniget, laxirete dabey des Tags ein paarmal, es verlohren sich die Schmerzen, und reisete nach 14. tägigem Gebrauch gang content nach Haus.

§. 39. Ein Kayserslicher 50. jähriger auf der Postirung Neuen With, gelegener Major war mit dem Chiragra cum thophis, sehr incommodiret, daß er die Finger rechter Hand, so gang krum, nicht wohl biegen, auch keine mineralische Wasser vertragen konte, sondern sich bloß des Bads bediente, wordurch er von seinem beschwerlichen Zustand soulagiret und content in sein Quartier retourmirte.

Chiragra
nodola.

§. 40. Ein Heydelberger 40. jähriger Rath kam wegen erlittenen Schlag-Flusses linker Seiten mit unvernemlicher Sprach anhero, selbiger reisete nach 3. wöchigem Gebrauch dieses Bads, u. getruncktem Selser-Wasser, gesund nacher Hause. NB. Ich lieffe defatigata membra vor dem baden pinguedine Serpentum schmieren.

Hemiplexia.

§. 41. Ein 50. jähriger Weklarischer Jud, kam mit lahmen Gliedern anhero, dessen Finger er nicht biegen konte, worbey er eine schwere Sprach, Glieder und Hüften-Weh hatte, daß er weder schreibē oder Brod

Contra-
ctura Ar-
tuum cum
dolor.

36 Gründliche Beschreibung

schneiden Fonte, hatte des Jahrs zuvor, die Embser-Cur gebraucht, aber ohne Soulagirung dieses Affects; dieser Patient badete im gemeinen Bad, und trunck das Embser-Brünnlein, welcher nach 3. wöchiger gebrauchter Cur wieder gehen, schreiben, verständiger reden, und Brod schneiden Fonte, reisete ganz vergnügt nacher Haus.

Spontanea
Lassitudo
membro-
rum.

§. 42. Ein Flugspurgischer 50. jähriger vornehmer Kauffmann erlittte grosse Mattigkeit der Glieder, und beschwerliche Wallung des Geblüths; als nun selbiger dieses Bad und Sauer-Brünnlein 8. Tage gebraucht, sind darauf cooperante natura, über den ganzen Leib exanthemata purpurea, doch sine pruritu ausgeschlagen, nach geendigter 3. wöchiger Cur aber hiervon liberiret.

Torpor
Brachior.

§. 43. Ein vornehmer 46. jähriger Officier, welcher im Krieg, wegen vieler Fatiquen, und ausgestandener Kälte, grosse Beschwehrung in beyden Armen, doch nicht mit lauffenden Schmerzen empfunden, bediente sich dieses Bads, und Sauer-Brünnlens, worauf in 3. Wochen die Natur eine grosse Hand breit Zitterrissen, oder Flechten, in cubitu ausgetrieben, nach der Cur aber sich verlohren, daß er ganz vergnügt nacher Haus reisete.

§. 44.

§. 44. Eine vornehme von Hannover im Erysipelas Julio allhier angekommene 50. jährige circa ta- Contesse war wegen grosser Hitze und fa- lum dex- tique auff ihrer Reise, circa talem dextri tri pedis. pedis, mit einem Rothlauff incommodi- ret, difficultirte, weilen dieser Zustand keine Nässe litte, zu baden, nachdem ich aber selbst selbiges Jahr, mit eben der gleichen Rothlauff überfallen, dieses Bad gebrauchet hatte, und darvon befreyet worden, bediente sich auch diese Dame des Bads und Sauer-Brunnens, wor- auff den 3. Tag die Schmerken und Rötthe cessirten, daß selbige in 14. Tagen, ge- sund abreisen konte.

§. 45. Ein Hannoverischer 50. jähriger Chiragra Brigadier kam cum chiragra, & tremore cum digi- digitorum anhero, wurde aber durch dieses torum tremore, Bad und Sauer-Brunnen-Trincken, ap- plicatio Spiritu arthritico, davon liberiret.

§. 46. Ein vornehmer Bareuthischer Morfus 40. jähriger Rath wurde im Julio zu canis. Schwalbach, von einem bösen Hund am Schienbein hart gebissen, welche Wun- den, durch Gebrauch dieses Bads, bald wieder geheilet worden.

§. 47. Ein Hessischer 19. jähriger Page, scabies wurde wegen beschwerlicher den Winter cum tu- durch erlittener Krätze mit Geschwulst more pe- der Füsse anhero geschickt, darwieder er dum.

38 Gründliche Beschreibung

zwar viel, aber alles fruchtlos gebraucht, ward aber durch hiesiges Bad und Brunnlein curiret, und gänzlich darvon befreyet.

Corporis
intume-
scentia
cum me-
tu mola.

§. 48. Eine vornehme Wehlarische Dame von 40. Jahren, kam mit einer Leibes-Geschwulst, worbey sie in Furchten eine böse Tracht zu haben, hieher, wurde durch hiesiges Bad und Brunnlein curiret.

Tympani-
tis cum
Hæmor-
rhoid. cc-
cis.

§. 49. Eine vornehme Würzburgische 50. jährige Frau war nicht allein mit Verstopfung des Leibs, sondern auch der guldernen Ader, und Windsucht incommodiret; ist aber, welches zu verwundern, bey diesem affectu complicato, indem durch Bad u. Sauer-Brunnen, über dem ganzen Leib viel rother Flecken, doch sine pruritu ausgeschlagē, das Serum Sanguinis gereiniget, und dabey mehr, als sie getruncken, uriniret, von diesem Affect liberiret worden.

Puerpera
hysterico
affectu
correpta.

Ihre Tochter, welche 5. Monath ein Kind gesäuet, hatte in puerperio, einen sehr beschwerlichen Mutter-Zustand, mit vielen Ohnmachten, und andern gefährlichen Zufällen erlitten/ wurde durch dieses Bad und Brunnleins Gebrauch curirt.

Hysterica
cum ex-
cretionē
per uti-
nam ma-
teriaz pu-
rulentæ.

§. 50. Eine 40. jährige aus Mayland allhier arrivirte Officiers-Frau war mit sonderbahrer Mutter-Beschwerung sehr incommodiret, wurde durch dieses Bad, und Sauer-Brunnen curirt, und zwar also,
daß

des Schlangen-Bads. 39.

daß per urinam eine eyterhaffte Materia abgetrieben wurde, reisete ganz vergnügt von hier.

§. 51. Ein Hessen-Casselscher 46. jähriger Commissarius hatte 2. mal Schlag-Flüsse mit unvernemlicher Sprache erlitten, dergleichen auch unterschiedliche Manniger Patienten allhier gehabt, funden aber bey diesem Bad und Brunnen ihr Contentement.

Paralysis
linguæ.

§. 52. Eine 30. jährige Mannheimer Quartier-Meisterin ware 3. Wochen zuvor, ehe sie anhero gekommen, mit der rothen Ruhr und weißem Fluß incommodiret, kam im Junio emaciato corpore, verlor nem Appetit, grosser Mattigkeit anhero nach 3. wöchigem Gebrauch hiesiges Bads und Brunnens, reisete selbige vergnügt nachher Haus.

Post dys-
enteriam
debilitas,
appeticus
prostratus
& fluor
albus.

§. 53. Eine vornehme 30. jährige Frau war cum Marito wegen eines an der linken Hand in partu empfangenen Schmerzens allhier, worvon selbige in 14. Tagen durch hiesiges Bad und Sauer-Brunnen liberiret.

Sinistræ
manus,
dolor post
partum.

§. 54. Eine vornehme 40. jährige Baronesse laborirte an einer sehr beschwerlichen Harn-Ruhr, befunde sich durch hiesiges Bad und Brunnlein davon soulagiret.

Diabetes.

40 Gründliche Beschreibung

**Calculi
Renum.**

§. 55. Eine vornehme 60. jährige Dame war mit Stein = Schmerzen incommodiret, badete allhier mit gebrauchtem Embser = Brunnlein, wordurch unterschiedliche kleine Steine, inftar pilorum minimor. mit vielem Sabulo abgeführt worden.

**Podagricus
cum Hæ-
morrh. ni-
mio fluxu,
appetitu
prostrato.**

§. 56. Ein 50. jähriger podagr. Obrister, so mit der güldenener Ader, nebst verlohrenem Appetit, welches er durch viele Excessen des Weins bekommen, sehr übel sich befunde, wurde aber davon durch hiesiges Baad und Sauerbrunnen soulagiret.

§. 57. Simili ferè Affectu, war ein 60. jähriger Pfälzischer Cavallier behafftet, wiewohl die Natur die mineralischen Wasser zu trincken nicht leyden wolte, befunde sich beyhm Baden leichter.

**Ulcera pe-
dum scor-
butica.**

§. 58. Ein vornehmer 40. jähriger Reichs = Graff hatte eine beschwerliche Geschwulst der Beine, welche von einem Saltz = Fluß ihren Ursprung hatte, wurde durch hiesiges Baad und Sauerbrunnen curiret.

**Vermiculi
per urinam
excreti.**

Deffen 46. jährige Gemahlin hatte durch gebrauchten Sauerbrunnen und Baden per Urinam viele kleine Würme von ihr gelassen.

**Fluor al-
bus.**

§. 59. Eine Landauer = 46. jährige Frau, welche mit dem weissen Fluß lange Zeit incommodiret worden; davon sie sich durch hies

hiesiges Bad und Sauerbronnen besser befunden.

§. 60. Ein Thur-Maynsischer 40. jähriger Kellner, war mit Verstopfung der guldnen Uder behaftet, und empfand davon grosse Schmerzen; wurde aber durch dieses Bad und Sauerbronnen curiret.

Hæmorrh. cœcæ.

§. 61. Dessen 30. jährige Frau hatte einen starcken Blutgang, befund sich aber durch dieses Baad und Embser-Brünnlein besser.

Nimius mensium fluxus

§. 62. Eine 40. jährige vornehme Fürstin bediente sich alle Jahr, wegen Mutter-Beschwerung, dieses Bads und Sauerbrunnens mit grossem Nutzen, an welchem Affekt unterschiedliches Frauenzimmer curiret worden.

Passionis Hystericæ.

§. 63. Eines Schwedischen Envoye 30. jährige Gemahlin, ward im Kind-Bett so contract, daß sie sich in hiesiges Bad muste tragen lassen, worauf sie durchs Baad und Brünnlein glücklich restituiret worden.

Contractur. in puerperio.

§. 64. Ein vornehmer 30. jähriger Graff Fam mit einem sehr beschwerlichen Kurzen und trucknen Athem, sambt einem Abnehmen des Leibs anhero, daß er sich einer Lungenucht befürchtete, nachdem er aber 3. Wochen allhier gebadet, und Selker-Wasser getruncken, reysete er ganz hinweg.

Asthma siccum cum atrophia.

42 Gründliche Beschreibung

- Nephritis.** §. 65. Eine 60. jährige Dame war mit grossen Stein-Schmerzen incommodiret, bediente sich dieses Baads, und Embser Brunnleins, wodurch unterschiedliche kleine Steine, mit vielem Gries, abgetrieben worden.
- Scorbutus.** §. 66. Ein vornehmer 40. jähriger Hamburger Patient, war mit Scorbuto, sehr behaftet, und als er etlichemal gebadet, und Sauerbrunnen getruncken, zeigten sich, über den ganzen Leib, viel maculae Scorbuticae, hiervon wurde er liberiret, daß er, ganz content, mit seiner Frauen, welche mit Mutter-Beschwehrung incommodiret, hinweg reisete.
- Paralysis.** §. 67. Zwen vornehme Patienten aus der Pfalz, der eine von 40. der ander 60 Jahren, welche von Schlag-Flüssen gelähmet, kamen in einem miserablen Zustande anhero, reiseten aber, nach 3. wöchigem Gebrauch dieses Baads und Brunnleins, ganz vergnügt, nacher Haus.
- Hydropis metus.** §. 68. Einer vornehmen 50. jährigē Frau, welche sehr geschwollen, und sich einer Wassersucht befürchtete, trieb dieses Bad, und Brunnen über den ganzen Leib, viele Flecken aus, worauf sie sich wohl befunden, und ganz content von hier reisete.
- Podagricus cum vomitu.** §. 69. Ein 60. jähriger Podagrischer Mannsicher Obrister war mit täglichem vomitu

vomiren, verlohrenem Appetit, beneben der anorexia, güldenem Ader Fluß, behafftet, nachdem vomitu & aber derselbe 3mal gebadet, und Sauer- hæmorrh. brunnen getruncken, befund er sich besser, nimio flu- und marchirte vergnügt in sein Quartier. xu.

§. 70. Eine bekandte in vicinia 40. jäh- Cancer
rige Frau war mit einem Krebs-Schaden mammae
an der rechten Brust, mit einer harten Ge- dextræ
schwulst, in das zweyte Jahr, ex mala cum tu-
tractatione, adhibitis nimirum à chirurgo more in-
oleosis, & corrosivis, wozu eine überaus flamma-
grosse Schmerzhaffte Geschwulst des gan- torio bra-
cken Arms biß in die Finger hinaus, ge- chii, metu
schlagen, behafftet, also, daß selbige keinen gangranæ
Finger rühren konnte, und stunde in Sor- & sphaceli.
gen, daß daraus ein kalter Brand entstehen
möchte, also daß anfangs Chirurgus besser
gethan, wann er, per amputationem, die
Brust abzunehmen, vorgenommen hätte,
sie consulirte zwar verschiedene Medicos
& Chirugos, aber alles post festum, nach-
dem aber die beständige Schmerzen uner-
träglich, hat man ihr dieses Bad mit
dem Brunnlein zu trincken gerathen, wor-
auf selbige, nach 3. wöchig-gebrauchter
Cur, noch hefftigere Schmerzen, cum di-
arrhœa, infra brachium empfunden, end-
lich ist die Geschwulst aufgangen, das Ge-
schwür aber circa papillam mammillæ sich
gereiniget, die Hand so sehr geschwollen,

44 Gründliche Beschreibung

zeigete sich auch, cum madore, etwas dünner, appetitus prostratus, wie auch, der Schloff stellte sich besser als vorhin wieder ein, und befunde sich nach dieser Cur die Patientin viel erträglicher, lebte noch ein halb Jahr, es hat sich aber eine grosse Ader endlich geöffnet, darauf eine starcke Verblutung erfolget, daß sie dieses Zeitliche gesegnen mußte. Hieraus ist nun zu ersehen, daß dieses Bad in edulcoratione massæ Sanguineæ viel gethan; und wie die anfänglich adhibirte pinguis, & corrosiva, höchst schädlich, und besser gewesen wäre, wann sie sogleich, nebens diesem Bad, und Brunnlein, die Saturnina gebraucht, oder welches besser, die Brust abgenommen wäre worden.

Vertigo
cum mem-
brorum
lassitudi-
ne.

§. 71. Ein vornehmer 50. jähriger Herrzog war mit Schwindel, und grosser Mattigkeit der Glieder incommodiret, bediente sich dieses Bads, und Embser Brunnleins, worauf er sich so wohl befunden, daß er folgendes Jahr wieder diese Cur gebrauchte, und darauf mit grosser Vergnügung von hier abreisete.

Affectus
Ischiadi-
cus.

§. 72. Ejusdem Anni, Monate Julio, brauchte ein vornehmer Chur-Fürst in Hüften-Schmerzen dieses Bad, mit Wießbader Wasser vermischet, mit grossem Nutzen; woraus zu ersehen, daß bey
vor

des Schlangen-Bads. 45

vornehmen Subjectis dieses Bad viele schöne Curen verrichtet.

§. 73. Ein grosser Herr reisete eben selbiges Jahr hier durch, in Bayern, badete ein paarmahl wegen Schwäche der Glieder-Schmerzen, funde davon Einderung, daß er folgendes Jahr darauf eine rechte Bad = Cur vorzunehmen resolvirt, wurde aber wegen anderer, wichtigern Affairen, indem bereits Losamenten, und Bad bestellet worden, davon abgehalten.

Dolor debilitat. membrorum.

§. 74. Ein von 40. Jahren angekommener Obrister laborirte an einem verschlagenen Appetit, hatte seinen Ursprung à corruptione bilis, befande sich aber, bey dem Embser Brunnen, und diesem Bad, davon liberiret.

Inappetentia ciborum.

§. 75. Ein vornehmer 60. jähriger Cavalier war mit Grimmen, und Stein-Schmerzen behaftet, nach gebrauchtem diesem Bad, und Embser-Wasser aber reisete er ganz content nachher Haus.

Colica nephritica.

§. 76. Ein 40. jähriger Kellner, so ein Hüften-Weh mit Krampff hatte, badete 14. Tage, mit getruncknem Embserwasser, befunde sich in etwas davon soulagiret, nachdem aber dieses Bad, ob malum inveteratum zu schwach war solches zu heben, schickte ich solchē ins Wiesbaden, wordurch

Dolor Ischiadicus, Spasmodicus.

er

46 Gründliche Beschreibung
er von diesen Schmerzen liberiret wor-
den.

Tremor
digito-
rum.

§. 77. Ein vornehmer 58. jähriger Hessi-
scher Minister war mit Zittern seiner Zin-
ger beschweret, bediente sich des Selzer-
Wassers, und dieses Bads, worauf er
ganz vergnügt nachher Haus reisete.

Dolor ca-
pitis ex
consensu
Ventricu-
li.

Desen 18. jähriger Sohn, so starcke
Kopff-Schmerzen, und verlohrenen Appe-
tit hatte, wurde davon, durch dieses Bad,
und Embser-Wasser, curiret.

Tumor
œdema-
tos. utri-
usque pe-
dis cum
ulcere.

§. 78. Ein bekandter Hessen=Casseli-
scher 50. jähriger Patient war wegen
offenen und geschwollenen Füßen sehr be-
schwehret, nachdem selbiger gebadet, und
Sauer-Wasser getruncken, wurde er, aus
dem Fundament curiret.

Lassitudo
membro-
rum cum
Sudore ni-
mio pe-
dum.

§. 79. Ein vornehmer Hessischer 30.
jähriger Hof-Rath war mit sonderbah-
rer Mattigkeit der Glieder, und sehr be-
schwerlichem Fußes-Schwitzen incommo-
diret, wurde durch dieses Bad, und Sauer-
brunnen, dardurch liberiret.

Vulnera-
tus in Bel-
lo.

§. 80. Ein 50. jähriger Hessen=Casse-
lischer Obrist-Leutenant hatte unterschied-
liche Blessuren, mit nicht geringen Schmer-
zen, bediente sich dieses Bads und Sauer-
brunnens, wodurch die in der Blessur ge-
steckte Stücklein von der Kugel, heraus
ges

getrieben, und dardurch per incisionem, curirt worden.

§. 81. Eine vornehme 40. jährige Fürstin war wegen ausgestandener Schmerzen, und Chagrin, mit Herzklopfen, und Zittern der Glieder über ein halb Jahr sehr incommodirt, nachdem aber selbige dieses Bad und Sauerbrunnen gebraucht, ward sie von dieser Beschwerde befreuet.

Palpitatio
cordis cum
Tremore
membro-
rum.

§. 82. Ein vornehmer 30. jähriger Cavalier, laborirte am Saamen-Fluß, und war das Geblüt, wegen verübter Debauche, sehr erschoffert, und corruptirt, wurde aber, durch dieses Bad, und Embser-Wasser, in vergnügten Zustand gesetzt.

Gonorrhœa.

Dessen 29. jährige Gemahlin war wegen Abortirung, mit sonderbahren Mutter-Schmerzen, und Grimmen incommodirt, bediente sich dieses Bads, und Embser-Brünneins, worauf sie geseegnetes Leibs, von hier abreisete.

Abortus
cum dolore
hystero-
rico.

§. 83. Ein Käyserlicher 50. jähriger Obrister war mit sonderbahren Catarren incommodirt, befand sich durch dieses Bad und Sauerbrunnen besser.

Defluxio
catarrh.

§. 84. Ein Käyserl. anhero gekommener 30. jähriger Capitain hatte wegen eines

Artuum
dolor ob
chinæ de

48 Gründliche Beschreibung

china u- nes ausgestandenen Fiebers, von ge-
sum. brauchter china de china, grosse Glied-
der-Weh, durch Gebrauch dieses Bads/
und Sauer-Brunnens aber, war selbst-
ger curiret.

Colica
cum Vo-
mitu,

§. 85. Ein vornehmer Preussischer
Graff von 52. Jahren, von zarter Consti-
tution, war bereits biß 18. Jahr, circa
tempus digestionis, mit einer Colic, wor-
auf ein Erbrechen erfolgte, incommodiret,
auch zuweilen von denen hæmorrhoidibus
cæcis geplaget, nach 4. wöchigem Ge-
brauch dieses Bads, und Embser-Brün-
leins, so er biß zwey Maasß getruncken mit
grossem Effect, sowohl quoad urinam als
alvum (der Sauer-Brunnen wolte ihm
nicht zuschlagen) und reisete gesund nacher
Haus.

Podagri-
cus.

§. 86. Ein 60. jähriger Podagrischer
Obrister war so miserabel, daß er sich
ins Bad muste tragen lassen, bediente sich
dieses Bads und Brünleins, wodurch
er seiner Schmerzen entlediget, daß er
alle Jahr dieses Bad, im September ge-
brauchte, und darauf den ganzen Winter
durch, mit gar geringen Schmerzen in-
commodiret wurde.

Mictio
eruenta,

§. 87. Ein 30. jähriger Mäynzischer
Unterthan laborirte über ein halb Jahr
an einem Blutharn, daß diejenige, welche
er

er consuliret, solches vom Stein herzukommen judiciret, so doch nicht erfolget, sondern wurde durch dieses Bad und Brunnlein, glücklich curiret.

§. 88. Eine vornehme 60. jährige Dame kam ganz lahm anhero, wurde aber durch dieses Bad, und Brunnen, darvon befreyet, war eine Dame, welche 24. Kinder gezeuget.

§. 89. Eine vornehme aus Preussen angekommene 49. jährige Comtesse, kam mit dero Herrn Bruder anhero, welche mit sonderbahren Mutter-Schmerzen, und Brust-Beschwehrungē, auch verschlagenem Appetit behafftet, sie ward aber, nach 3. wöchiger Cur, bey getrunckenem Selzer-Wasser, und 2mahligem Baden, darvon liberiret, daß sie ganz content, zurück reisen konte.

§. 90. Ein vornehmer 40 jähriger General-Major war mit Hüfften-Schmerzen sehr incommodiret, wurde aber durch 2. mahliges Baden des Tages und getrunckenen Embser-Brunnlein darvon liberiret.

§. 91. Ein 50. jähriger Eysenachischer Rath, welcher grosse Mattigkeit der Glieder hatte, bediente sich des Tags 2. mahl dieses Baads, trunck 1½ Maas Sauer-Wasser, und, reisete vergnügt nacher Hauß.

50 Gründliche Beschreibung

Ebullitio Sanguinis præternaturalis. §. 92. Ein 40 jähriger Graf hatte vom Scharbock ein sehr beschwerliches Wallen des Geblüths, ward aber durch hiesiges Bad und Sauer-Brunnen darvon liberiret.

**Gutta Ro-
facea.** §. 93. Ein vornehmer Chur-Pfälzischer 50. jähriger Comte, war im Gesichte von Scorbutischem Geblüth ganz roth, und dardurch sehr incommodiret, wurde durch dieses Bad und Selzer Wasser wieder genesen.

§. 94. Simili ferè affectu, kam im solchem Jahr eine Comtesse von 40. Jahren, sed ex alio principio sehr incommodiret anhero, auch ein 50. jähriger Königl. Preussischer Resident, welche aber beyde, durch dieses Bad und Selzer Wasser davon befreyet.

Maculae Scorbur. in pedibus. §. 95. Ein 40. jähriger Königl. Preussl. Cammer-Herr hatte an beyden Füßen scharffe und brennende Scharbockische Flecken, war durch dieses Bad und Selzer Wasser curiret.

**Cephalal-
gia cum
Tremore
membor.
& metu
Apople-
xiæ.** §. 96. Ein 30. jähriger Baron war mit continuirlichem Kopff-Weh, und Zittern der Glieder incommodiret, daß er sich eines Schlags befürchtete, ward aber durch dieses Bad und Sauer-Brunnen darvon soulagiret.

Contractura. §. 97. Ein 50. jähriger Hessischer Obrister war gleichsam wie contract, befand sich

sich aber durch dieses Bad und Sauer-
Brunnen besser.

§. 98. Eine vornehme von Aschaffen: Calculus:
burg angekommene 50. jährige Dame, war
viel Jahre mit unerträglichen Stein-
Schmerzen behaftet; bey diesem Bad
und getrunckenem Sauer-Brunnen wur-
den viel unzählliche Steine abgeföhret, daß
also diese Dame sehr vergnügt, nach gehal-
tener 3. wöchiger Cur wiederum abreisete.

§. 99. Ein Kayserlicher General-Feld: Vulnere-
Zeug-Meister, so vor Temeswar sehr viele ^{cus.}
Klessuren bekommen, befunde sich bey diesem
Bad und Sauer-Brunnen so wohl,
daßer nach verrichteter glücklicher 3. wöchi-
ger Cur wieder zu der Armée in Ungarn
reisete.

§. 100. Ein Graubünder 50. jähriger Arthritis
Schweizerischer Kauffmann war mit der
lauffenden Gicht incommodiret, befande
sich bey gebrauchtem Bad und Sauer-
Brunnen soulagiret, referirte dabey, daß
bey ihnen das so genandte Pfeffer-Bad,
so einen aromatischen Geschmack, und dabey
warm seye, welches im Winter sich ver-
liere, im Sommer aber, wann die Kräu-
ter herfür kämen, quelle es wieder herfür,
verwunderte sich also, daß dieses Bad ihm
besser als das ihrige zugeschlagen.

§. 101. Ein Cavallier von 40. Jahren, Contra-
so ganz contract, grosse Nieren-Schmerz: ^{ctura &}
gen ^{dolor Re-}
^{num ex ca-}
^{culo.}

52 Gründliche Beschreibung

ken vom Stein leyndend, wurde nach 3. wöchigem Gebrauch dieses Bads seiner Contractur und Schmerzen befreuet.

**Contra-
tura pedis
dextri.**

§. 102. Ein 35. jähriger Hof-Bedienter, dessen rechter Fuß von Contractur über 3. Finger breit verkürzt ware, wurde in 3. Wochen durch dieses Bad curirt.

**Dolor bra-
chii & Tu-
mor pe-
dum dolo-
riticus.**

§. 103. Ein Graf von S. R. Alters 50. Jahr wurde von seinen Arm-Schmerzen, auch Geschwulst und Schmerzen der Beine durch dieses Bad erlediget.

**Contra-
tura late-
ris sinistri.**

§. 104. Ein benachbarter Beampter litt an linker ganzer Seiten Lähmung, empfannde den sechsten Tag im Bade Schmerzen, welche sich empfindlichst zwey Tage mehreten, darauff verlohre sich, vom continuirten Bad, der Schmerze und Erlähmung, zu großem Vergnügen.

Lezlich habe vorm Jahr Mens. Maij cum admiratione unterschiedliche allhier gewesener Medic. bey einem armen mir von Gnädigster Rheinfelsis. Herrschafft recommendirten Schuster-Knecht, welcher in Jahr und Tag in venis jugularibus einen steiffen Hals und ganz entschlaffenen Singer gehabt, selbiger empfunde nach 14. tägiger hiesiger gebrauchter Cur, ex articulis, und nicht unguibus, eine wässerige blutige Feuchtigkeit, welche das Bad und Brunnlein bey ihm ausgetrieben, worauff dieser Patient durch Gottes Gnad

Gnad und Segen, glücklich restituirt abgereiset, und würcklich zu St. Goar wieder arbeiten können.

In des Sylvatici Consiliis werden die Aquæ Pisanae, Tettutianae, Nocerjanae, sonst auch sehr gerühmet, ohnerachtet aber solcher und des Pfeffer-Baads, findet man aus bengesetzter und nachfolgender Observation, daß das Schlangen-Bad unterschiedliche vortreffliche Curen gethan.

Aus welchen annotirten Observationibus zu ersehen, was dieses Bad und Brunnlein in allerhand Subjectis vor sonderbare Curen durch Gottes Gnad erwiesen, und vor kein Galanterie-Bad, wie solches von etlichen Neid-Hämmelen ausgeschryen, zu halten, in Betrachtung kein heiß und warmes Bad, sonderlich in diebus canicularibus zu gebrauchen, so findet man dieses Bad, weil es refrachiret, wann anderster solches nicht zu heiß, sondern Milch-warm, bis an den Hals mit dem ganzen Leib darinn gebadet, sehr nützlich als bey denen cholerischen, und magern Naturen, hitzigem Podagra, hitzigen Geschwüren, Haupt-Weh Inflammationen, Augen-Weh, beschwerlichem Gehör, Schwangern Weibern, debilitirten Viscerib. Verstopfung der Leber, Milk und Gefröß-Adern, Gelbsucht, und dergleichen, derer Exempel ich bey vielen

54 Gründliche Beschreibung
mit grossem Nutzen erfahren, welche den
hitzigen Schlag- und Stück-Flüssen zu-
gethan. Sodann bey schwangern Wei-
bern, Fœtus in utero gestärcket, auch bey
den Tussiculosis, & Asthmaticis, Schwind-
süchtigen, wie ingleichen, in uteri variis
affect. tam internis, quam externis, mit
grossem Nutzen gebraucht und diejenige,
welche mit Hitz, Haupt-Schmerzen,
Fluß, Säusen und Braussen der Ohren,
Augen-Weh, incommodiret, durch Ein-
ziehung des Brunnleins in die Naas und
Waschung der Augen, grosse Hülffe er-
zeigt, sonderlich vor schmerzhafte
rothen Augen, Grimmen, Mutter-
Schmerzen, Hals- und Zahn-Weh; man
wird auch befreyet von fistulirten Ges-
schwären; sodann im Rothlauff, welcher
sonsten keine Nässe leidet, Können getrost,
wann zuvor die primæ viæ mit einer laxi-
renden und Blutreinigender Medicin gerei-
niget, und entweder den Sauerbrunnen,
Embser, Selker, oder dieses Brunnlein,
nach einer vom Medico judicirten Consti-
tution darbey getruncken, mit grossem Nu-
tzen, dieses Bad gebrauchen. Es werden
dabey die Badende finden, daß dieses Bad,
eine Fettigkeit von sich spühren läst, gleich-
wie die Terra Lemnia, so vortrefflich denjes-
nigen gut, welche durch hitzige Flüsse, para-
lytische Contracturen: lahm worden, massen
dies

des Schlangen-Bads. 55

dieses Bad, erweicht das genus nervosum, alle Sennen, und Nerven stärcket, das scharffe scorbutische Geblüth versüßet; sonderlich findet man auch, daß bey diesem Bad und Brunnlein, in Gingivarum flacciditate, & erosione dentium, bevorab, wann man das Zahnfleisch mit der Erden vom Schlangen-Bad reibet, ein gut Zahn-Pulver. Es findet sich in diesem Bad, wie oben gemeldet, eine zarte Terra, welche alten Schäden sehr dienlich, gleichwie in dem Hessen-Darmstädtis. berühmte Embser-Bad eine Lette oder Schlamm, so sich im Canal des Abflusses findet, oder anhängt, welche Tabernæmontanus sehr rühmet und ausführlich beschreibet, daßes vor keine neue Observation, wie etliche davor halten, sondern auch bey denen Alten im Gebrauch gewesen, wie man bey Plinio im 13. Buch Cap. 6. findet.

Damit aber diese Cur vom allerhöchsten Arkt geseegnet, und ein jeder Cur-Gast seine verlohrene Gesundheit durch Gottes Gnade, wieder erlangen möge, so ist vor allen Dingen höchst-nöthig den Allerhöchsten um sein göttliches Gedeyen darzu anzuruffen, womit dann mit nachfolgendem Wunsch schliesse:

Herr Gott/ der du aus nichts das Wasser hast gemacht/
 Eh ich geschaffen bin / warst du darauß bedacht/

Wie alle Wasser-Guß
 Erquickten Laub und Gras/

Dieh/

56 Gründl. Beschre. des Schlangen-B.

Bieh/ Menschen/ zum Genuß/
Herfließt in reicher Maas.

Zu dir/ O Lebens-Quell/ tretts ich zu dieser Stund/
Und bitt durch Jesum Christ/ mit Händen/ Herz und Mund/
Du wollst bey dieser Cur dein Engel senden mir/
Zu meines Lebens-Heyl/ daß er das Wasser rühr.

Gieß Jesu/ Brunn des Heyls/ auff mich den Seegen auß/
So oft zum Schlangen-Bad ich geh von meinem Hauß;
Gebenedeye auch die Speisen sambt dem Trank/
Daß alles sey gesund zu deinem Lob und Dank.

Send deinen guten Geist zu meiner Seelen Heyl/
Daß sie gleich wie der Leib/ bekomme ihr rechtes Theil/
Von Lebens-Wasser jetzt/ und sonst in aller Noth/
Auch wohl getröstet sey/ biß an den blassen Tod.

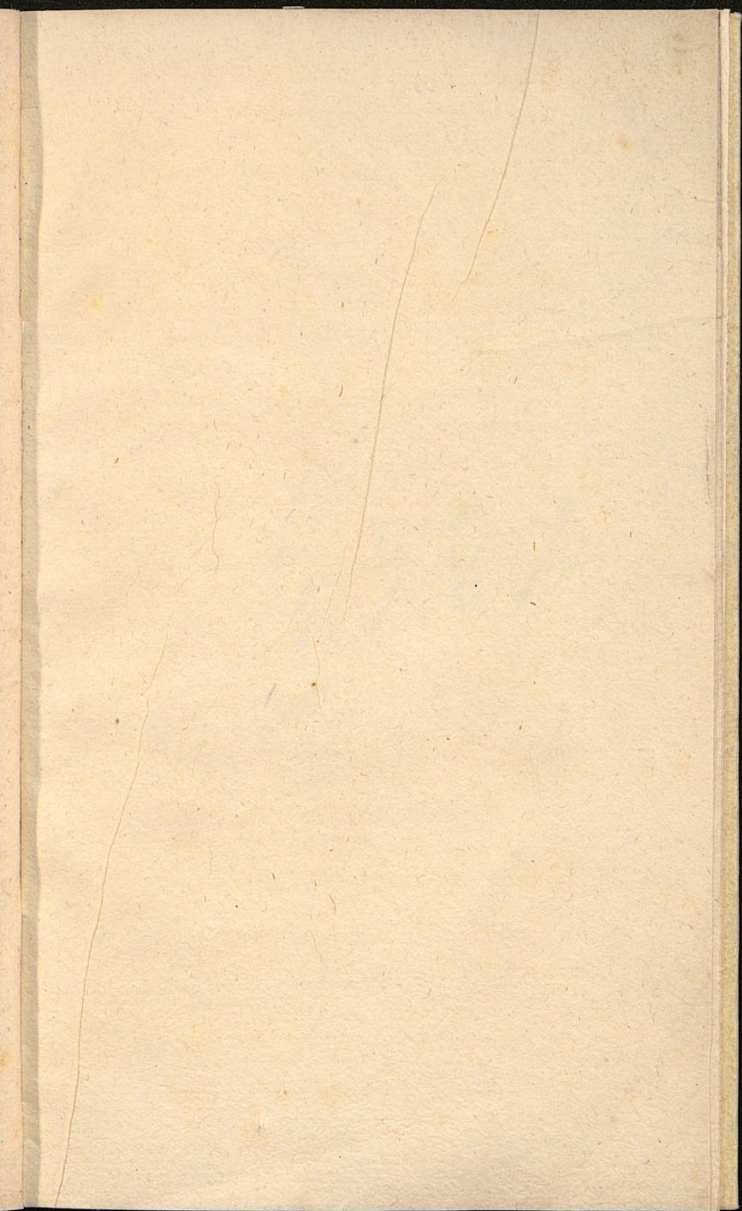
Treib fern der Wollust-Sucht/ laß Mäßigkeit regieren/
Mein Herz/ auch Wort und Werck die edle Weißheit zieren/
Den innern Seelen-Schmuck die beste Cur laß seyn/
Mach mich durch Christi Blut von Sünden loß und rein.
Behüt für Trauer-Post/ auß meinem Vatter-Land/
Beschirm die gute Freund/ durch deine Allmachts-Hand/
Wend ab die Donner-Keil/ gieb warmen Sonnenschein/
Daß nach vollendter Cur ich könne frölich seyn.

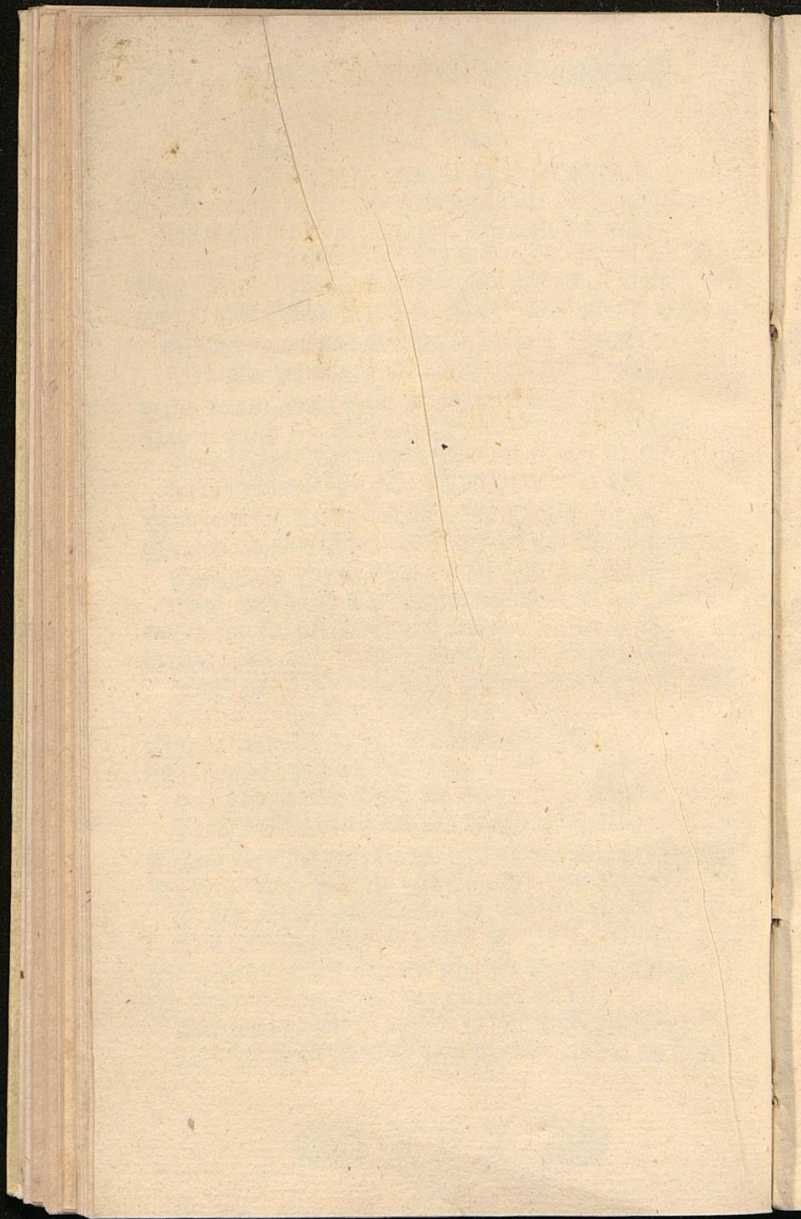
Erhalte meine Frau und Kinder in dem Leben/
Was ihnen nützlich ist/ das wollst du Vatter geben/
Hier und in aller Noth der beste Helfer seyn/
Mach sie O Jesu selbst mit deinem Blute rein.

Führ mich gesund nach Hauß/ laß seyn auf Weg und Stiegen
Die Engel mein Geleith/ gieb jährlich neuen Seegen
Zu dem Beruff und Ambt/ biß nach dem Lebens-Lauff
Des Himmels Gnaden-Thür mir Jesus schließet auff.

Da wird der lauter Strom/ sehr hell wie ein Crystall/
In Wollust laben mich/ ganz selig überall/
Das bitt ich dich/ O Gott/ in Jesu Christi Nahmen/
Ach Herr/ sprich selbst dazu das Ja/ so sag ich Amen.



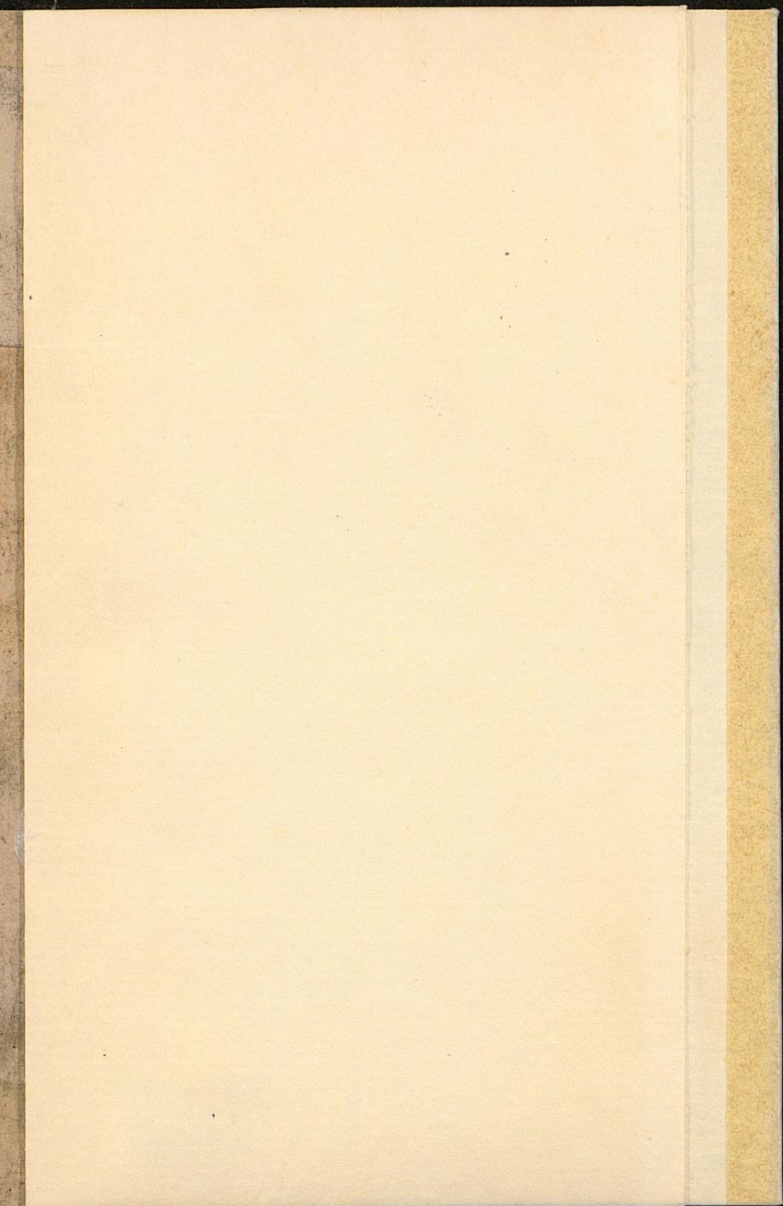


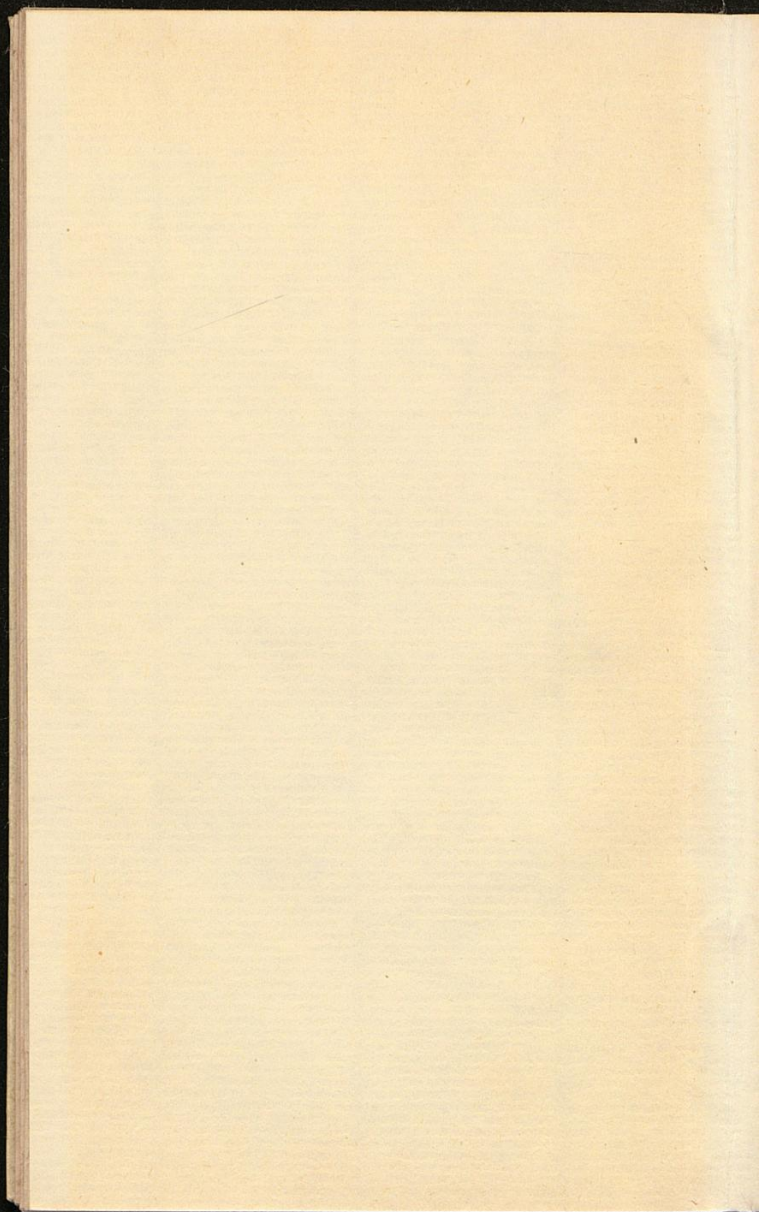


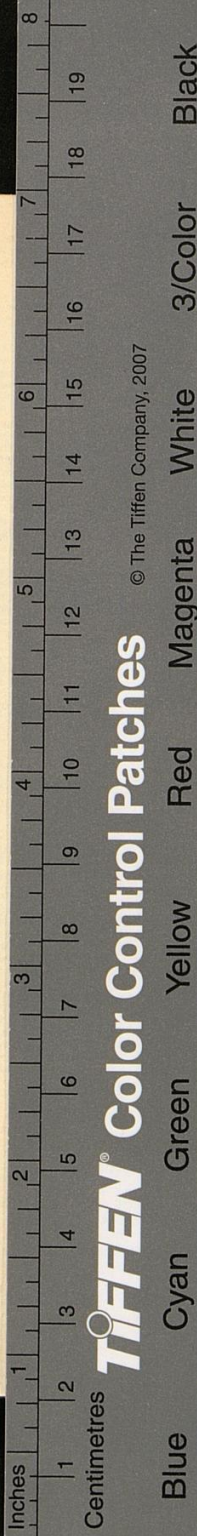
Vol. 38

4. 287









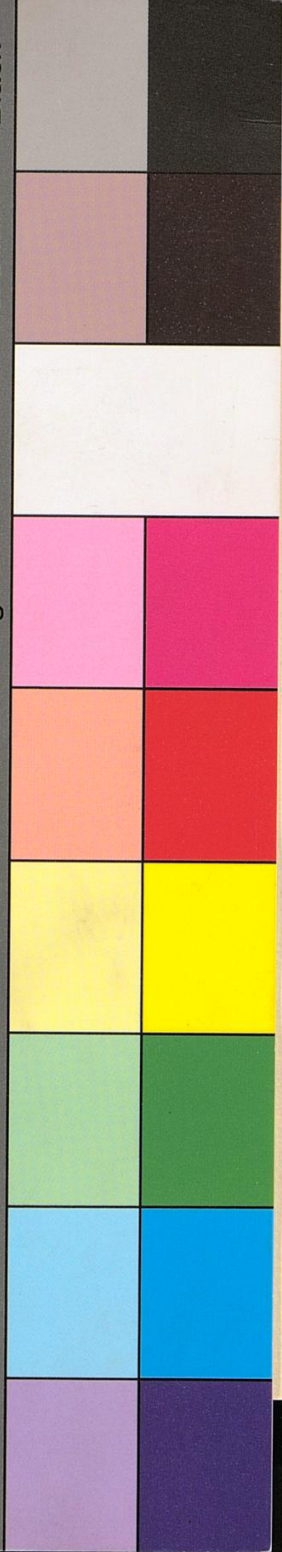
Inches

Centimetres

TIFFEN® Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2007

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



Theo Plum Nachf.
Friedhelm Schriever
Buchbinderel
Düsseldorf

